



SVP-Ortspartei Meggen, Postfach 407, 6045 Meggen
T. 041 541 40 32 | info@svpmeggen.ch | www.svpmeggen.ch

Wachstum steuern statt nur reagieren

Am 14. Juni stimmen wir über die Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz! (Nachhaltigkeitsinitiative)» ab. Für uns geht es dabei nicht um Abschottung. Es geht um eine schlichte Frage: Steuert die Schweiz ihr Bevölkerungswachstum noch aktiv – oder handelt sie erst, wenn sich die heute schon spürbaren Folgen weiter verschärfen? Ende 2025 lebten 9'124'300 Menschen in der Schweiz. Die Initiative verlangt, dass die ständige Wohnbevölkerung vor 2050 nicht über 10 Millionen steigt. Bereits ab 9,5 Millionen müssten Bundesrat und Parlament Massnahmen ergreifen. Für uns ist das richtig: Wer Wachstum zulässt, muss es auch steuern.

Auch in Meggen ist das Thema nicht abstrakt. Unsere Wohnbevölkerung ist in zehn Jahren um 14,9 Prozent gewachsen. Gleichzeitig wurden von 2013 bis 2022 zwar 699 (Brutto) neue Wohnungen erstellt, doch die Leerwohnungsziffer lag 2024 trotzdem bei nur 0,23 Prozent. Das zeigt: Mehr Bautätigkeit allein schafft keine Entlastung. Für Meggen ist das mehr als eine Wohnungsfrage. Es ist auch eine Altersfrage. Schon heute ist mehr als ein Viertel unserer Bevölkerung 65 oder älter, und die Gemeinde rechnet bis 2030 mit über 30 Prozent. Viele ältere Menschen möchten möglichst lange selbstständig in Meggen wohnen. Dafür braucht es passende, altersgerechte und finanzierbare Wohnungen. Wenn der

Wohnraum knapp bleibt, trifft das nicht nur junge Familien. Es trifft auch ältere Einwohnerinnen und Einwohner, die ihre Wohnsituation anpassen möchten oder müssten, im Dorf aber kaum ein geeignetes Angebot finden. Dann blockiert sich der Markt zusätzlich: Wer keine passende kleinere Wohnung findet, bleibt im bisherigen Zuhause, obwohl ein Wechsel sinnvoll wäre. Das ist für Meggen ein grosses Zukunftsthema. Die Gemeinde ist tätig, und das ist richtig. Doch auch gute Projekte wie «Meggen gestalten» oder kleinere Wohnungen an der Luzernerstrasse reichen bei starkem Wachstum nicht aus. Sie mindern den Druck, lösen ihn aber nicht.

Auch die Infrastruktur gerät unter Druck. In Meggen leben heute 130 Kindergartenkinder, 412 Primarschülerinnen und Primarschüler sowie 194 Jugendliche auf der Sekundarstufe I. Dazu kommen Kitas, Mittagstisch, Schulwege, Sportanlagen, öV-Anschlüsse

und der tägliche Pendlerverkehr Richtung Luzern. Mehr Bevölkerung heisst mehr Belastung für genau die Strukturen, die funktionieren müssen. Wachstum bleibt nie abstrakt. Es zeigt sich dort, wo Kapazitäten knapp werden und Abläufe störungsanfälliger.

Wir unterstützen die Initiative, weil sie ein Signal setzt, das längst nötig ist: Die Schweiz darf beim Bevölkerungswachstum nicht einfach zuschauen. Ja, die Vorlage ist kein filigranes Instrument. Ihr zentraler Einwand ist bekannt, ihre Gegner weisen zu Recht darauf hin, dass das Verhältnis zur EU und die Bilateralen berührt werden. Das ist kein Nebenaspekt, sondern der zentrale Einwand. Trotzdem halten wir es für falsch, aus Angst vor Konflikten gar keine klare Grenze mehr setzen zu wollen. Wer immer nur vor den Folgen des Handelns warnt, akzeptiert am Ende die Folgen des Nichthandelns. Darum stimmen wir Ja – nicht gegen Menschen, sondern für eine Schweiz, die Mass hält. Und für ein Meggen, das lebenswert, überschaubar und funktionierend bleibt: mit tragfähiger Infrastruktur, mit Wohnraum auch für die eigene Bevölkerung und mit einer Entwicklung, die wir gestalten – statt nur noch verwalten.



Für den Vorstand
Katja Staub, Strategiechefin
www.svpmeggen.ch
www.katja-staub.ch/Europa